

Neuzeitliche Gesellschaftsverträge und Unternehmensformen

Handbuch für
Personen- und Kapitalgesellschaften
Familiengesellschaften und Mischtypen
Kooperation und Delegation
Rechtsformen im EWG-Raum

von

Dr. Karl Peter

Rechtsanwalt Steuerberater

VERLAG NEUE WIRTSCHAFTS-BRIEFE
HERNE/BERLIN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	33
Literaturverzeichnis	37
<i>A. Gesellschaftsverträge und Unternehmensformen im allgemeinen</i>	
A 1 • Zweck von Gesellschaftsverträgen	51
A 2 • Unternehmer und Unternehmensformen	51
I. Allgemeines	51
II. Unternehmerbegriff	52
III. Unternehmungsformen und Gesellschaftsformen des BGB und HGB.	53
IV. Formen der Kooperation, Konzentration, Dezentralisation und Delegation	56
V. Vertragsfreiheit	60
A 3 • Überlegungen zur Auswahl der Unternehmensform	60
A 4 • Beliebtheit der Gesellschaftsformen. Statistik	62
I. Zahl der Unternehmen nach der Umsatzsteuer- Statistik 1962	62
II. Bestandsentwicklungen der Gesellschaften	63
III. Trend der Entwicklung	63
IV. Entwicklung des Stamm- bzw. Grundkapitals bei GmbH und AG.	64
V. Eigentum am Kapital der Aktiengesellschaften	65
VI. Einzelheiten zur GmbH	65
VII. Keine Statistik für die GmbH & Co KG	66
VIII. Rangfolge der wichtigsten drei Rechtsformen in den einzelnen "Wirtschaftszweigen 1961	67
IX. Beteiligung des Auslands an inländischen Unternehmen.	68
A 5 • Wesentliche Gesichtspunkte zur Beurteilung der Unter- nehmensformen	69
I. Sechs Punkte für die "Wahl der Unternehmens- form	69
II. Tabelle	70

A 6 • Allgemeine Gesichtspunkte für Gesellschaftsverträge	73
I. Zahl der Gesellschafter.	74
II. Kontinuität der Unternehmung	74
III. Gesellschaftsvertrag und Testament	75
IV. Gesellschaftsverträge, Sanierung und Umgründung	75
V. Häufige Umgründungen vermeiden	76
VI. Vertragsklauseln	77
VII. Selbstkontrahieren bei Gesellschaftsverträgen	77
VIII. Gesellschaftsvertrag setzt Vertragswillen voraus	78
IX. Gesellschaftsrecht und Mietvertrag bzw. Pachtvertrag	78
X. Klare, aber keine spitzfindigen Verträge	79
XL Steuerliche Bedenken gegen rückwirkende Verträge.	80
XII. Beratung bei Gesellschaftsgründungen	80
XIII. Der Kaufmann muß Handelsrecht kennen	81
XIV. Berücksichtigung der Steuerbelastung	81
A 7 • Inhalt eines schriftlichen Gesellschaftsvertrages. Ein „Fahrplan“ mit zwanzig Haltestellen.	82
A 8 • Finneneinheit und Führung mehrerer Firmen	84
I. Grundsatz der Firmeneinheit	84
II. Firmenwahrheit	84
III. Abgeleitete Firma	85
 <i>B. Gesellschaftsformen des BGB und HGB</i>	
B 1 • Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesBR = GesBGB)	86
I. Wesen der GesBR.	86
II. Wirtschaftliche Bedeutung, Vorteile, Nachteile	87
III. Gründung einer GesBR.	89
1. Gesellschaftsvertrag	89
2. Geschäftsbezeichnung, keine Firma	90
3. Anmeldung eines Gewerbes	90
IV. Rechtsverhältnisse der Gesellschafter untereinander.	90
1. Grundzüge der gesetzlichen Regelung	91
2. Gesellschafterpflichten im allgemeinen	91

3. Beschlußfassung der Gesellschafter	91
4. Geschäftsführung	92
5. Beitragspflicht.	94
6. Zuschußpflicht.	95
7. Einbringung	95
8. Leistungsverzug	96
9. Gesellschaftsvermögen.	96
10. Keine Verfügung über Gesellschafteranteile	96
11. Keine Teilung des Vermögens	96
12. Gewinn und Verlust	97
13. Treuepflicht	97
14. Rechnungsabschluß, Einsicht in die Geschäftsbücher	97
15. Geltendmachung von Einzelansprüchen	98
16. Gesellschafterwechsel	98
V. Rechtsverhältnis der Gesellschaft zu Dritten	100
1. Vertretung der Gesellschaft	100
2. Haftung der Gesellschafter.	100
3. Haftung nach §§ 31, 831 BGB?	100
VI. Auflösung der Gesellschaft und Auseinandersetzung	101
1. Auflösungsgründe.	101
2. Auflösung durch Kündigung	101
3. Auflösung durch Tod eines Gesellschafters	102
4. Auseinandersetzung	102
VII. Vollstreckung und Konkurs.	106
VIII. Zur steuerlichen Behandlung der GesbR	106
1. Steuerliche Anerkennung von Gesellschafts-	106
2. Einheitliche Gewinnfeststellung	107
3. Einkommensteuer.	108
4. Gewerbesteuer.	110
5. Umsatzsteuer.	110
6. Vermögensteuer.	111
IX. Musterverträge einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts.	111
1. Vertrag einfachster Art	111
2. Ausführlicheres Vertragsmuster	112

B 2 • Offene Handelsgesellschaft (OHG).	.113
I. Wesen der OHG.	.113
II. Wirtschaftliche Bedeutung, Vorteile und Nachteile	114
III. Errichtung einer OHG.	.116
1. Gesellschaftsvertrag	.116
2. Anmeldung zum Handelsregister	116
IV. Firma der OHG.	.117
1. Die ursprüngliche Firma	.117
2. Abgeleitete Firma	.118
V. Rechtsverhältnisse der Gesellschafter untereinander.	.118
1. Gesellschafterstellung, Gesellschafterrechte	118
2. Beschlußfassung der Gesellschafter	119
3. Geschäftsführung	.120
4. Einlagen	.120
5. Aufstellen der Bilanz, Einsichtsrecht in die Geschäftsbücher.	.121
6. Gewinnanteil und Entnahmerecht	123
7. Aufwendungsersatz	.124
8. Wettbewerbsverbot.	.124
9. Übernahme, Nachfolge, Ausscheiden aller Gesellschafter, Schenkung	.124
10. Vertragsänderungen in Schriftform (Änderungsklauseln).	.126
VI. Rechtsverhältnisse der Gesellschafter zu Dritten	126
1. Vertretung der OHG.	.126
2. Zivil- und prozeßrechtliche Stellung der OHG.	.127
3. Haftung der Gesellschafter.	.127
VII. Ende der OHG, Liquidation und Auseinandersetzung. Ausschließung eines Gesellschafters, Geschäftsübernahme.	.130
1. Auflösung	.130
2. Ausschließung eines Gesellschafters	131
3. Geschäftsübernahme durch einen Gesellschafter (Übernahmeklage)	133
4. Kündigung des Privatgläubigers eines Gesellschafters.	.134

5. Auseinandersetzung	.135
6. Haftung des Gesellschafters nach Auflösung der OHG.	.137
7. Liquidation	.137
VIII. Zwangsvollstreckung und Konkurs der OHG	.137
1. Zwangsvollstreckung in das Gesellschaftsvermögen.	.137
2. Zwangsvollstreckung gegen einen Gesellschafter.	.137
3. Konkurs der OHG.	.138
IX. Zur steuerlichen Behandlung der OHG	.138
1. Einkommensteuer.	.138
2. Vermögensteuer.	.139
3. Gewerbesteuer.	.139
4. Umsatzsteuer.	.139
5. Gesellschaftsteuer.	.139
6. Grunderwerbsteuer.	.140
X. Musterverträge einer OHG.	.140
1. Vertragsmuster zu einer Gründung mit Geschäftseinbringung.	.140
2. Vertragsmuster zu einer Neugründung	.142
3 • Kommanditgesellschaft (KG)	.143
I. Wesen der KG.	.143
1. Grundform der Kommanditgesellschaft	.143
2. Kapitalistische Kommanditgesellschaft	.144
3. Treuhänder-Kommanditgesellschaft	.145
4. „Kommanditgesellschaft mbH“	.145
II. Wirtschaftliche Bedeutung, Vorteile und Nachteile	146
III. Errichtung einer KG.	.148
1. Gesellschaftsvertrag	.148
2. Eintragung im Handelsregister	.149
IV. Firma der KG	.149
V. Rechtsverhältnisse der Gesellschafter untereinander.	.150
1. Allgemeines.	.150
2. Geschäftsführungsbefugnis.	.150
3. Widerspruchsrecht des Kommanditisten	.151
4. Stimmrecht	.151

5. Gewinnbeteiligung <i>des</i> Kommanditisten	151
6. Überwachungsrecht des Kommanditisten	152
7. Tätigkeiten des Kommanditisten im Dienste der KG.	152
8. Rechtsnachfolger in den Kommanditanteil	153
9. Weitere Abreden (Klauseln) in Kommandit- gesellschaftsverträgen.	153
10. Ausschließung von Kommanditisten ohne wichtigen Grund.	153
11. Präsentationsrecht	153
12. Wiederverheirathungsklausel	154
13. Nachfolgerbestimmung durch Erben	154
14. Vertreterklausel.	154
VI. Rechtsverhältnisse der Gesellschafter zu Dritten	155
1. Vertretung der KG.	155
2. Haftung der Kommanditisten	156
VII. Auflösung und Liquidation der Kommandit- gesellschaft.	156
VIII. Vollstreckung und Konkurs.	157
IX. Zur steuerlichen Behandlung der KG	157
1. Einkommensteuer.	157
2. Gewerbesteuer.	160
3. Umsatzsteuer.	160
4. Vermögensteuer.	160
X. Musterverträge einer KG.	160
1. Mustervertrag betr. eine KG mit zwei Kom- plementären und zwei Kommanditisten	160
2. Mustervertrag betr. eine Familien-KG mit elterlicher Majorität und kapitalistischen Zügen.	162
B 4 • Stille Gesellschaft (stG).	167
I. Wesen der stillen Gesellschaft	167
1. Vermögensbeteiligung an einem fremden Handelsgewerbe.	167
2. Geschäftsinhaber.	168
3. Stiller Gesellschafter.	168
4. Keine Eintragung der stillen Gesellschaft im Handelsregister. Keine eigene Firma	169
5. Abgrenzung zu ähnlichen Rechtsformen	169

a) Unechte (atypische) stille Gesellschaft —	
b) Darlehen gegen Gewinnbeteiligung (sog.	
partiarisches Darlehen) — c) Partiarischer	
Dienstvertrag — d) Gemischte Pachtverträge	169 ff.
II. Wirtschaftliche Bedeutung, Vorteile und Nachteile	172
III. Errichtung einer stillen Gesellschaft.	
Gesellschaftsvertrag	.172
IV. Rechtsverhältnis zwischen Geschäftsinhaber und	
Stillem.	.173
1. Vermögenseinlage.	.173
2. Gewinn- und Verlustbeteiligung	.174
3. Überwachungsrecht des stillen Gesellschafters	.175
4. Sicherstellung des stillen Gesellschafters	.175
5. Kündigung der stillen Gesellschaft	.176
V. Rechtsverhältnis der stillen Gesellschaft zu	
Dritten	.176
VI. Auflösung und Auseinandersetzung	.176
1. Auflösungsgründe	.176
2. Auseinandersetzung	.177
3. Keine Liquidation	.179
VII. Konkurs des Geschäftsinhabers	.179
VIII. Zur steuerlichen Behandlung der stillen	
Gesellschaft	.179
1. Klare Rechtsgestaltung, klare Verträge	.179
2. Echte und unechte stille Gesellschaft	.180
a) Echte stille Gesellschaft	.180
b) Unechte stille Gesellschaft (Mitunter-	
nehmenschaft).	.182
3. Einkommensteuer	.183
a) Echter stiller Gesellschafter	.183
b) Unechter stiller Gesellschafter	.184
4. Gewerbesteuer	.184
5. Vermögensteuer	.185
6. Umsatzsteuer	.186
7. Gesellschaftsteuer	.186
8. Grunderwerbsteuer	.186
IX. Musterverträge	.186
1. Vertrag über eine echte stille Gesellschaft	.186
2. Vertrag über eine unechte stille Gesellschaft	.187

5 • Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) . . .	189
I. Wesen der GmbH	189
II. Wirtschaftliche Bedeutung, Vorteile und Nachteile	191
1. Anwendungsformen (Typen) der GmbH . . .	191
2. Vorteile.	192
3. Nachteile.	193
III. Errichtung der GmbH	194
1. Gerichtliche oder notarielle Beurkundung des GmbH-Vertrages.	194
2. Inhalt des Gesellschafts Vertrages	194
3. Firma der Gesellschaft	195
4. Gegenstand des Unternehmens	196
5. Stammkapital.	197
6. Stammeinlagen.	198
a) Bareinlage — b) Sacheinlage — e) Ein- forderung der Einzahlung — d) Kaduzie- rung der Stammeinlage.	198 ff.
7. Dauer der GmbH.	200
8. Nebenleistungs- und Sonderpflichten	200
9. Anmeldung und Eintragung der GmbH im Handelsregister.	201
10. Liste der Gesellschafter.	202
11. Kosten der Gründung einer GmbH	203
IV. Rechtsverhältnisse der GmbH und der Gesellschafter.	203
1. Geschäftsanteil und Mitgliedsrechte	203
a) Der GmbH-Anteil — b) Veräußerung von Geschäftsanteilen — c) Mantelkauf — d) Vererblichkeit von Geschäftsanteilen — e) Einziehung von Geschäftsanteilen (Kadu- zierung).	203 ff.
2. Geschäftsführer und Geschäftsführung	208
a) Bestellung des Geschäftsführers — b) Ver- tretungsbefugnis — c) Pflichten des Ge- schäftsführers — d) Verbot des Selbstkontra- hierens — e) Widerruf der Bestellung — f) Eintragung der Geschäftsführer im Han- delsregister — g) Strafbare Untreue gegen- über der GmbH — h) Anstellungsvertrag des Geschäftsführers.	208 ff.

3. Gesellschafterversammlung	213
a) Einberufung — b) Gegenstand der Ge- sellschafterbeschlüsse — c) Beschlußfassung — d) Gewinnverwendung — e) Protokol- lierung der Beschlüsse.	213 ff.
4. Treuepflicht der Gesellschafter	215
5. Einsicht in die Bücher und Bilanzen der GmbH	216
6. Nichtigkeit und Anfechtbarkeit der Be- schlüsse der Gesellschafterversammlung	216
7. Beirat, Verwaltungsrat, Aufsichtsrat	217
8. Satzungsänderung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung	218
a) Satzungsänderung — b) Kapitalerhöhung — c) Kapitalherabsetzung	218 ff.
9. Geschäftsbriefe.	221
V. Vor-GmbH	221
VI. Einmann-GmbH.	222
VII. Auflösung und Liquidation der GmbH	223
1. Auflösung und Beendigung einer GmbH im allgemeinen.	223
2. Auflösung.	224
3. Liquidatoren.	225
4. Liquidation.	225
VIII. Konkurs- und gerichtliches Vergleichsverfahren über die GmbH.	226
IX. Buchführung und Bilanz	227
1. Buchführung.	227
2. Bilanzierungsgrundsätze.	228
3. Modifizierende Bewertungsvorschriften	228
X. Zur steuerlichen Behandlung der GmbH . . . -	229
1. Grundzüge und Hinweise.	229
2. Haftungsvorschriften der Abgabenordnung . .	231
3. Körperschaftsteuer.	231
a) Körperschaftsteuertarif — b) Angemes- sene Bezüge der Gesellschafter-Geschäftsfüh- rer — c) Verdeckte Gewinnausschüttung . .	231 ff.
4. Einkommensteuer.	235
a) Doppelbesteuerung — b) Das Geschäfts-	

führergehalt — c) Herabsetzung des Nennkapitals — d) Erwerb eines eigenen Anteils durch die GmbH — e) Teilwertabschreibung auf GmbH-Beteiligungen	235 ff.
5. Gewerbesteuer.	236
6. Umsatzsteuer.	236
7. Vermögensteuer.	237
8. Kapitalverkehrsteuer (Gesellschaftsteuer)	237
9. Grunderwerbsteuer.	238
XI. Musterverträge.	238
1. Einfacher GmbH-Vertrag (Bargründung)	238
2. GmbH-Vertrag mit Sachgründung (Einbringung eines Erwerbsgeschäfts)	239
B 6 • Aktiengesellschaft (AG).	243
I. Wesen der Aktiengesellschaft	243
II. Wirtschaftliche Bedeutung	244
III. Gründung einer AG.	244
1. Gründungsphasen.	244
2. Gründer.	245
3. Haftung der Gründer.	246
4. Prüfung des Gründungshergangs	246
IV. Grundkapital der AG.	247
1. Verhältnis zum Gesellschaftsvermögen	247
2. Aktien-Nennwert und wirklicher Wert	248
3. Mindesthaftungsfonds	248
4. Erhöhung des Grundkapitals	249
V. Die Organe der AG.	249
1. Hauptversammlung.	249
2. Vorstand.	250
3. Aufsichtsrat	251
4. Angaben auf Geschäftsbriefen	252
VI. Mitgliedschaft und Aktienbesitz	253
VII. Die Satzung.	253
VIII. Rechte des Aktionärs.	254
1. Stimmrecht in der Hauptversammlung	254
2. Auskunftsrecht	255
3. Rechte außerhalb der Hauptversammlung	256
4. Rechte der Aktionärsminderheiten	257
IX. Auflösung, Abwicklung und Umwandlung	259

B 7 • Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	259
I. Wesen und Grundzüge	259
II. Bedeutung, Vorteile und Nachteile	260
III. Zum Steuerrecht der KGaA.	261
B 8 • Vorgesellschaft bei der GmbH und AG	262
I. Wesen der Vorgesellschaft.	262
II. Betätigung der Vorgesellschaft im Gründungs- stadium.	262
III. Bürgerlich-rechtliche Rechtsnatur der Vorgesell- schaft	262
IV. Zur steuerrechtlichen Behandlung der Vorgesellschaft.	264
B 9 • Fehlerhafte Gesellschaften (Faktische Gesellschaften)	265
I. Gesellschaften auf mangelhafter Grundlage	265
II. Grundsätze der Rechtsprechung bei Personen- gesellschaften.	266
1. Fehlerhafte Gesellschaftsverträge	266
2. Fehlerhafte Änderungen von Gesellschafts- verträgen.	268
3. Nichtanwendung der Rechtsprechung über die fehlerhafte Personengesellschaft	268
4. Rechtsfolgen bei einer wirksamen, aber fehlerhaften Personengesellschaft	269
III. Fehlerhafte Kapitalgesellschaften	271
IV. Verantwortlichkeit der faktischen Organmitglie- der einer Kapitalgesellschaft	272
BIO • Unterbeteiligung und Unterbeteiligungsgesellschaft	272
I. Wesen der Unterbeteiligung.	272
II. Wirtschaftliche Bedeutung, Vorteile, Nachteile	274
III. Vereinbarung einer Unterbeteiligung	275
IV. Rechtsverhältnis zwischen Hauptbeteiligten und Unterbeteiligten.	275
V. Rechtsverhältnis zwischen Unterbeteiligten und Gesellschaft	276
VI. Zur steuerlichen Behandlung der Unterbeteiligung	277
1. Allgemeines.	277

2. Einheitliche Gewinnfeststellung	277
3. Die Unterbeteiligung bei der Einkommensteuer	278
a) Echte Unterbeteiligung — b) Unechte Unterbeteiligung — c) Rechtsprechung	278 ff.
VII. Musterverträge	284
1. Vertragsmuster Nr. 1: (echte) Unterbeteiligung an einem Kommanditanteil (Mitunternehmerschaft)	284
2. Vertragsmuster Nr. 2: (echte) Unterbeteiligung an einer OHG (Mitunternehmerschaft oder ggf. stille Beteiligung)	285
3. Vertragsmuster Nr. 3: (echte) Unterbeteiligung an einer KG mit Interessengemeinschaft (Mitunternehmerschaft)	285
B11 • GmbH & Co KG	286
I. Wesen	286
II. Wirtschaftliche Bedeutung, Vorteile, Nachteile	288
1. Gesichtspunkte gesellschaftsrechtlicher Art	288
2. Gesichtspunkte steuerrechtlicher Art	289
3. Besteht wirklich „vollständige Haftungsbeschränkung“?	291
4. Kompliziertheit der GmbH & Co	292
III. Errichtung einer GmbH & Co KG	292
1. Allgemeine Bemerkungen zum Vertragschluß	292
2. Unternehmensgegenstand der GmbH in der KG	293
3. Verbot des Selbstkontrahierens	293
4. Anmeldung zum Handelsregister	294
IV. Die Firma der GmbH & Co	294
1. Firma einer neu gegründeten GmbH & Co KG	294
2. Firma bei Eintritt der GmbH in eine bestehende KG	295
3. Fortführung der Firma einer GmbH & c Co KG durch Einzelunternehmer	296
V. Rechtsverhältnisse der Gesellschafter untereinander	296
1. Abstimmung der Verträge	296

2. Verklammerung der KG- und GmbH-Beteiligung	297
3. Weitere Verzahnung der beiden Verträge	297
4. Der sonst übliche Vertragsinhalt solcher Verträge	298
5. Einmann-GmbH & Co KG	298
6. Besonderheiten bei genossenschaftlichen Zusammenschlüssen	299
7. Gesellschafter-Beschlüsse in der GmbH & Co KG	299
8. Abtretung von Gesellschaftsanteilen bei der GmbH & Co KG	300
9. Der Geschäftsführer der GmbH	300
VI. Zur steuerlichen Behandlung der GmbH & Co	301
1. Einkommen- und Körperschaftsteuer	301
2. Mitunternehmerschaft	301
3. Einheitliche Gewinnfeststellung	302
4. Jahresabschlüsse der GmbH & Co KG und der GmbH	303
5. Die steuerliche Behandlung der Geschäftsführervergütung	303
6. Pensionszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer bei der GmbH & Co KG	305
7. Gewinnverteilung bei der GmbH & Co	306
8. Einbringung des Betriebsvermögens der GmbH in die KG	306
VII. Gewinnverteilung bei der GmbH & Co KG in steuerlicher Hinsicht	307
1. Die Gewinnverteilung als Schwerpunktproblem	307
2. Rechtsprechung des BFH	307
a) Die Leitsätze der BFH-Urteile — b) Die Urteilsfälle — c) Wesentliche Rechtsauffassungen <i>des</i> BFH	307ff.
3. Noch nicht entschiedene Fälle	316
4. Weitere Einzelfragen	317
VIII. Anteile der Komplementär-GmbH als notwendiges Betriebsvermögen der Kommanditisten im besonderen	319
IX. Gewerbesteuer der GmbH & Co KG	319

X.	Vermögensteuer der GmbH & Co KG	322
XI.	Umsatzsteuer.	323
XII.	Gesellschaftsteuer.	324
XIII.	Vertragsmuster für eine GmbH & Co KG	324
B 12 •	Genossenschaften	3 2 8
B 13 •	Gesellschaftsrecht in der Entwicklung.	329
I.	Allgemeines und Trend.	329
II.	Änderungen des Personengesellschaftsrechts	330
III.	GmbH-Reform.	330
IV.	„Kommanditgesellschaft mit beschränkter Haftung“.	332
V.	Aktiengesetz 1965.	332
VI.	Rechnungslegung von Großunternehmen und Konzernen (sog. Publizitätsgesetz)	332
VII.	Genossenschaftsrecht.	337
VIII.	Gesellschaftsrecht im EWG-Bereich	337
IX.	Umwandlungsgesetzgebung	338

C. Familiengesellschaften im besonderen

C 1 •	Begriff Familiengesellschaften.	338
C 2 •	Stellung der Ehefrau, Mitarbeit des Ehegatten	339
C 3 •	Bedeutung des Güterstandes.	341
I.	Die Güterstände des BGB.	341
II.	Zugewinnsgemeinschaft.	342
1.	Bedeutung.	342
2.	Ausgleich des Zugewinns.	343
3.	Einschränkung der Verfügungsmacht	343
4.	Schutz des guten Glaubens.	346
5.	Die Zugewinnsgemeinschaft steuerlich gesehen	346
III.	Gütergemeinschaft.	347
1.	Bedeutung.	347
2.	Steuerliche Behandlung.	347
IV.	Fortgesetzte Gütergemeinschaft.	349
V.	Gütertrennung.	350
VI.	Eheverträge aus der Zeit vor dem 1. Juli 1958	350

C 4 • Innengesellschaften zwischen Ehegatten	350
I. Innengesellschaften zwischen Ehegatten in zivilrechtlicher Hinsicht	351
II. Innengesellschaften im Einkommensteuerrecht	352
C 5 • Gesellschaftsverträge mit minderjährigen Kindern nach bürgerlichem Recht	354
I. Beteiligung an einer Gesellschaft und gesetzliche Vertretung	354
II. Eintritt in die Gesellschaft	355
1. Eintritt kraft Vertrages	355
2. Eintritt kraft Erbfolge	358
III. Ausübung der Rechte als Gesellschafter und Stellung innerhalb der Gesellschaft	359
IV. Änderungen des Gesellschaftsvertrages und Ausscheiden aus der Gesellschaft	360
V. Prüfungspflicht des Vormundschaftsgerichts	361
C 6 • Familienpersonengesellschaften im Einkommensteuerrecht	362
I. Grundsätzliche Anerkennung	362
II. Mitunternehmerschaft	362
III. Einlagen in die Gesellschaft	364
IV. Beteiligung am Anlagevermögen und am Auseinandersetzungsguthaben	364
V. Gewinnverteilung	365
1. Grundsatz	365
2. Angemessenheitsprüfung bei der Gewinnverteilung	367
3. Kapitalbeteiligung	368
4. Tätigkeit für die Gesellschaft	369
5. Besonderheiten bei der Kommanditgesellschaft	371
6. Besonderheiten bei der stillen Gesellschaft	374
7. Besonderheiten bei Unterbeteiligungen	376
8. Folgen einer nicht anerkannten, unangemessenen Gewinnverteilung	376
VI. Beachtung von Formvorschriften	377
VII. Buchführung	378

VIII. Versorgungszusagen an Gesellschafter. Keine Pensionsrückstellung für Gesellschafter-Geschäftsführer von Personengesellschaften mehr.	379
IX. Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Keine Rückwirkung und keine Vordatierung	382
X. Einheitliche Gewinnfeststellung	382
XL Schenkungen.	382
C 7 • Gesellschaftsverträge zwischen Ehegatten im Einkommensteuerrecht	384
C 8 • Familienpersonengesellschaften bei freien Berufen	386
C 9 • Familienpersonengesellschaften bei Handwerksbetrieben	389
CIO • Gesellschaftsverträge zwischen Familienangehörigen in der Landwirtschaft.	391
I. Stellung der Landwirtschaft in der Gegenwart	391
II. Gesellschaftsverträge mit Ehegatten und Kindern im Hinblick auf das Grundstücksverkehrsrecht	391
III. Gesellschaftsverträge mit Ehegatten und Kindern bei der Einkommensteuer.	392
IV. Rechtsprechung und praktische Einzelfälle zu Gesellschaftsverträgen.	395
V. Vertragsmuster eines landwirtschaftlichen Gesellschaftsvertrages.	398
VI. Pachtverträge in der Landwirtschaft zwischen Eltern und Kindern	402
VII. Arbeitsverhältnisse mit Kindern in der Landwirtschaft.	403
C11 • Gesellschaftsverträge mit Kindern im Einkommensteuerrecht	403
I. Zivilrechtliche Gesichtspunkte.	403
II. Steuerliche Gesichtspunkte.	404
C12 • Arbeitsverträge zwischen Ehegatten im Einkommensteuerrecht	407
C13 • Arbeitsverträge zwischen Eltern und Kindern im Einkommensteuerrecht	411
I. Kinder als Arbeitnehmer der Eltern	411
II. Eltern als Arbeitnehmer ihrer Kinder	414

C14 • Andere Verträge zwischen Ehegatten im Einkommensteuerrecht	415
C15 • Familienkapitalgesellschaften	416

D. Gesellschaftsrecht und Erbrecht

D 1 • Erben eines Handelsgeschäfts	418
I. Ausgangssituation	418
II. Fortführung des Geschäfts durch die Erben- gemeinschaft	418
III. Wirtschaftliche Bedeutung	423
IV. Umwandlung in eine Gesellschaft des Handels- rechts	423
D 2 • Gesellschaftsvertrag und Erbrecht bei der Offenen Han- delsgesellschaft	425
I. Ausgangssituation	425
II. Auflösung der OHG durch den Tod eines Ge- sellschafters	426
III. Fortsetzung der OHG unter Abfindung der Erben	426
IV. Fortsetzung der OHG unter Ausschluß der An- sprüche der Erben	427
V. Fortsetzung der OHG mit einem Erben	429
VI. Automatischer Übergang der Gesellschafterstel- lung auf den Erben durch Zusammenwirken des Gesellschaftsvertrages und des Erbrechts	431
D 3 • Gesellschaftsvertrag und Erbrecht bei der Kommandit- gesellschaft	437
I. Ausgangssituation	437
II. Tod eines Komplementärs	438
III. Tod eines Kommanditisten	440
D 4 • Gesellschaftsvertrag und Erbrecht bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	446
I. Ausgangssituation. Freie Vererblichkeit der Ge- schäftsanteile	446
II. Ausschluß der Vererbung	447
III. Beschränkungen der Vererbung	448

D 5 • Gesellschaftsvertrag und Erbrecht bei der GmbH & Co	449
I. Ausgangssituation: Zwei Gesellschaften	449
II. Erbrechtliche Regelung	449
III. Grundzüge der Regelung	450
D 6 • Testamentvollstrecker und Gesellschaftsrecht	451
I. Ausgangssituation. Einsetzung eines Testamentvollstreckers.	451
II. Aufgaben des Testamentvollstreckers	451
III. Wirtschaftliche Bedeutung, Vorteile und Nachteile	452
IV. Testamentvollstrecker bei einem Handelsgeschäft	453
V. Testamentvollstrecker bei einer Offenen Handelsgesellschaft	455
VI. Testamentvollstrecker bei einer Kommanditgesellschaft	459
VII. Testamentvollstrecker bei einer Kapitalgesellschaft	460
<i>E. Umwandlung und Verschmelzung von Unternehmen</i>	
I. Umwandlung und Verschmelzung	462
II. Handelsrechtlich erleichterte Umwandlung	464
III. Steuerlich erleichterte Umwandlung	466
<i>F. Kooperation, Konzentration, Dezentralisation und Delegation von Unternehmer aufgaben</i>	
F 1 • Zur Situation des Privatunternehmens	469
I. Fakten der Wirtschaftsentwicklung	470
II. Unternehmerentscheidungen zum Überleben	472
III. Zeitgemäße Methoden der Unternehmensführung	473
IV. Das Unternehmen als Partner des Staates	474
V. Zeitalter der Dienstleistungen	475
F 2 • Abgrenzung Kooperation, Konzentration, Dezentralisation und Delegation	475
I. Kooperation	476
II. Konzentration	476
III. Dezentralisation	477
F 3 • Modell eines Unternehmens 1980/1985	477

G. Kooperation

I. Begriff und Wesen der Kooperation	480
II. Wirtschaftliche Bedeutung der Kooperation	481
III. Gegenstände der Kooperation	483
IV. Delegation von Betriebsfunktionen, Handelshöfe, Franchisesystem, Kettengeschäfte, Einkaufsdienste	486
1. Delegation von Betriebsfunktionen	486
2. Handelshöfe, Großhandelszentren	486
3. Franchisesystem	487
4. Kettengeschäfte	487
5. Kunden-Einkaufsdienste	487
V. Kooperation zwischen Industrie und Handwerk im besonderen	488
1. Leitsätze für beide Partner	489
2. Leitsätze für den zuliefernden Betrieb	489
3. Leitsätze für den Auftraggeber	489
VI. Vorteile und Nachteile der Kooperation	490
VII. Rechtsverhältnisse bei Kooperation im allge- meinen	491
1. Kooperation kein besonderes Rechtsinstitut	492
2. Unverbindliche Besprechungen und verbind- liche Vereinbarungen	492
3. Vorverhandlungen, Vorvertrag, Vertrag	492
VIII. Kooperations- und Kartellrecht	493
Erste Gruppe: Zusammenarbeit bei der Beschaf- fung und Auswertung von Informationen	494
Zweite Gruppe: Zusammenarbeit beim Einkauf	494
Dritte Gruppe: Zusammenarbeit bei der Pro- duktion	495
Vierte Gruppe: Zusammenarbeit beim Vertrieb	496
Fünfte Gruppe: Zusammenarbeit bei der kauf- männischen Verwaltung	497
Sechste Gruppe: Sonstige Formen der Zusam- menarbeit	497
Siebente Gruppe: Mittelstandsempfehlungen	497
Achte Gruppe: Wettbewerbsregeln	498
IX. Kooperation im Gemeinsamen Markt	498
1. Europäische Kooperationsfibel	498

2. Weitere europäische Vorschriften	500
3. Empfehlung der OECD.	501
X. Zweckmäßige Vertragsgestaltung bei Koopera- tion.	501
XL Kooperation bei Angehörigen freier Berufe	503
XII. Zur steuerlichen Belastung bei Kooperation . . .	504
XIII. Muster von Kooperationsverträgen	504

H. Formen der Konzentration

H 1 • Unternehmereinheit	507
I. Begriff im Umsatzsteuerrecht.	507
II. Grundzüge der Rechtsprechung	507
III. Steuerliche Folge der Unternehmereinheit	509
IV. Verhältnis zur Organschaft	509
H 2 • Organschaft	509
I. Begriff und Wesen.	509
II. Wirtschaftliche Bedeutung.	510
III. Organschaft im Aktienrecht	510
IV. Organschaft bei der Umsatzsteuer	511
V. Organschaft und Körperschaftsteuer	513
1. Rechtslage bis 1969.	513
2. Rechtslage ab 1969.	517
VI. Organschaft und Schachtelprivileg	520
VII. Organschaft und Gewerbesteuer	521
VIII. Musterverträge.	521
1. Vertragsmuster betr. GmbH	521
2. Vertragsmuster betr. AG.	523
H 3 • Verbundene Unternehmen (Konzerne)	524
I. Bedeutung der Regelung des Konzernrechts im AktG 1965.	524
II. Wesen und Arten der verbundenen Unternehmen	525
1. In Mehrheitsbesitz stehende und mit Mehr- heit beteiligte Unternehmen	525
2. Abhängige und herrschende Unternehmen . . .	526
3. Konzernunternehmen (Unterordnungs- oder Gleichordnungskonzerne).	527

4. Wechselseitig beteiligte Unternehmen . . .	527
5. Vertragsteile eines Unternehmensvertrages .	528
a) Beherrschungsvertrag — b) Gewinnabführungsvertrag — c) Geschäftsführungsvertrag — d) Gewinngemeinschaft — e) Teilgewinnabführungsvertrag — f) Betriebspachtvertrag, Betriebsüberlassungsvertrag .	528 ff.
III. Leitungsmacht in Konzernen. Faktische Konzerne.	529
1. Leitungsmacht auf Grund eines Vertrages (Vertragliche Konzerne).	529
2. Leitungsmacht bei Fehlen eines Beherrschungsvertrages (Faktischer Konzern) . . .	529
3. Leitungsmacht auf Grund eines gesellschaftsrechtlichen Vorgangs.	531
IV. Schutzvorschriften bei Schachtel- und Mehrheitsbeteiligungen sowie bei Unternehmensverträgen	531
1. Mitteilungspflicht für Schachtel- und Mehrheitsbeteiligungen.	531
2. Pflichten bei Unternehmensverträgen . . .	532
3. Sicherung der Gesellschaft und der Gläubiger bei Unternehmensverträgen	532
4. Sicherung außenstehender Aktionäre bei Organschaftsverträgen.	533
V. Eingegliederte Gesellschaften.	535
VI. Zur steuerlichen Behandlung von Konzernen .	536
1. Selbständigkeit von Konzernunternehmen .	536
2. Organschaft und Konzerne.	536
3. Gewinnrealisierung.	537
4. Interessengemeinschaftsvertrag mit Gewinnpoolung	538
H 4 • Kartelle und Syndikate.	539
I. Wirtschaftsfreiheit und Kartellgesetz	539
II. Arten der Kartelle.	539
III. Syndikate (Beschaffungs- und Vertriebseinrichtungen).	540
IV. Zur Besteuerung von Kartellen und Syndikaten	541
H 5 • Stimmbindungsvertrag	542
I. Wesen des Stimmbindungsvertrages	542

II.	Unterschied von der Bevollmächtigung zur Stimmrechtsausübung und Übertragung des Stimmrechts	543
1.	Bevollmächtigung zur Stimmrechtsausübung	543
2.	Übertragung des Stimmrechts (sog. Legitimationsübertragung)	544
III.	Grenzen der Stimmrechtsbindung	544
1.	Gesellschafterstellung, Vertragstreue	544
2.	Sittenwidrigkeit	544
3.	Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	545
4.	Aktienrechtliche Vorschriften	545
5.	Stimmbindung bei der GmbH	545
6.	Stimmbindung bei Personengesellschaften	546
IV.	Durchsetzbarkeit	547
<i>1. Formen der Dezentralisation</i>		
J 1 •	Betriebsaufspaltung (Betriebsteilung) und Doppelgesellschaften	547
I.	Begriff und Wesen	547
II.	Wirtschaftliche Bedeutung	548
III.	Anlässe, Vorteile und Nachteile	548
IV.	Zur steuerlichen Beurteilung	548
1.	Grundsätzliche Anerkennung der Betriebsaufspaltung	548
2.	Einschränkungen der steuerlichen Anerkennung	549
3.	Einkünfte der Besitzgesellschaft aus Vermietung/Verpachtung oder aus Gewerbebetrieb?	549
4.	Angemessener Pachtzins bei Verpachtung von Besitz- an Betriebsgesellschaft	550
5.	Angemessener Preis zwischen Produktions- und Vertriebsgesellschaft	550
6.	Steuerliche Behandlung von latigkeitsvergütungen	551
7.	Gewerbesteuer und Betriebsaufspaltung	552
J 2 •	Basisgesellschaften	553
I.	Wesen und Begriff	553
II.	Wirtschaftliche Bedeutung	554
III.	Zum Steuerrecht der Basisgesellschaften	556

1. Oasenbericht und Oasenerlaß	556
2. Text des Steueroasenerlasses	557
3. Stellungnahme zum Oasen-Erlaß und Oasenbericht	560
4. Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs	562
IV. Internationale Bestrebungen zur Einschränkung der Basisgesellschaften.	564
J 3 • Einkaufs- und Verkaufsgesellschaften.	564
I. Begriff und Wesen	564
II. Zur körperschaftsteuerlichen Beurteilung	565
<i>K. Formen der Delegation von Unternehmeraufgaben</i>	
K 1 • Beirat	567
I. Aufgaben des Beirats.	567
II. Geschäftsordnung für den Beirat	567
K 2 • Der „Kontrollrat“ als Organ innerbetrieblicher Mit- bestimmung	569
K 3 • Leasing.	570
I. Begriff und Wesen.	570
II. Wirtschaftliche Bedeutung, Vorteile und Nachteile	572
III. Anlässe für Leasing.	573
IV. Wirtschaftlichkeit von Leasing.	573
V. Rechtsverhältnis zwischen Leasing-Nehmer und Leasing-Geber.	576
VI. Zur steuerlichen Behandlung des Leasing	577
K 4 • Factoring	579
I. Begriff und Wesen.	579
II. Wirtschaftliche Bedeutung.	580
III. Vorteile.	582
IV. Verhältnis des Factoring zum Rechtsberatungs- mißbrauchsgesetz und zur Hilfeleistung in Steuersachen.	583
V. Rechtsverhältnis zwischen dem Factor und dem Klienten und zwischen dem Klienten und seinem Schuldner.	584
VI. Kosten des Factoring.	585

VII. Umsatzsteuerliche Behandlung der Factoring-Geschäfte.	585
K 5 • Kapitalbeteiligungsgesellschaften.	586
I. Wesen der Kapitalbeteiligungsgesellschaften	586
II. Kapitalbeteiligung vom Standpunkt des Unternehmers.	587
III. Kapitalbeteiligung vom Standpunkt der Kapitalbeteiligungsgesellschaft	588
IV. Rechtsform der Verträge zwischen Unternehmer und Kapitalbeteiligungsgesellschaft	588
V. Skizze einer Partnerschaft mit einer Kapitalbeteiligungsgesellschaft	589
VI. Auszug aus einem Prospekt.	591
K 6 • Delegation des Betriebes.	591
<i>L. Europäisches Gesellschaftsrecht und gemeinsame Steuersysteme</i>	
I. Richtlinie des Rates der EWG vom 9. März 1968	592
II. Konvention über die gegenseitige Anerkennung von Gesellschaften vom 29. Februar 1968	593
III. Ausblick auf die Europäische Handelsgesellschaft	594
IV. Vorschlag einer Richtlinie über das gemeinsame Steuersystem für Fusionen, Spaltungen und Einbringung von Unternehmensteilen	596
V. Vorschlag einer Richtlinie über das gemeinsame Steuersystem für Mutter- und Tochtergesellschaften.	596
VI. Die wirtschaftliche Interessengemeinschaft — Eine neue Gesellschaftsform in Frankreich	597
<i>M.' Tabellen und Übersichten</i>	
M 1 • Tabellen zur Erbschaftsteuer.	598
I. Steuerklassen.	598
II. Erbschaftsteuertarif.	599
III. Künftige Erhöhung der Erbschaftsteuer?	600
IV. Freibeträge und Besteuerungsgrenzen	602
V. Nettoschenkungen.	603
VI. Berücksichtigung früherer Erwerbe	603

M 2 • Tabellen zur gesetzlichen Erbfolge . . . . .	.603
I. Tabelle: Erben erster Ordnung . . . . .	.605
II. Tabelle: Erben zweiter Ordnung . . . . .	.606
M 3 • Tabelle der Einkommensteuerbelastung 1965 . . . . .	.607
I. Amtliche Einkommensteuer-Tabelle sowie Ta- belle der Einkommensteuerbelastung . . . . .	.607
II. Bedeutung der Berechnung der Steuerbelastung in Prozentsätzen . . . . .	.607
III. Zur Anwendung der Tabelle der Einkommen- steuerbelastung . . . . .	.608
M 4 • Bewertung wiederkehrender Leistungen . . . . .	.612
I. Hilfstafel 1 für den Gegenwartswert einer For- derung oder Schuld . . . . .	.612
II. Hilfstafel 2 über den gegenwärtigen Kapitalwert einer Rente usw. . . . .	.613
III. Hilfstafel der Vervielfältiger zur Ermittlung des Gegenwartswertes . . . . .	.614
M 5 • Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutsch- land 1960/1962 — Auszug . . . . .	.616
<i>Kleines ABC von Fachausdrücken zum Gesellschaftsrecht</i>	.617
<i>Stichwortverzeichnis</i>	.625